SOS KINDERDORF

JAHRESBERICHT 2015

DIE STIFTUNG
SOS-KINDERDORF SCHWEIZ KONNTE 2015

21.4 MIO

FRANKEN AN SPENDENEINNAHMEN GENERIEREN.

WELTWEIT KONNTEN DAMIT TOTAL

57 337

KINDER UND JUGENDLICHE IN 106 LÄNDERN
DIREKT UNTERSTÜTZT WERDEN.

INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL

Mutige Menschen für Kinder in Not 5

WIRKUNGSBERICHT

Programme 7
Unsere weltweiten Standorte 8
Betreuung 10
Nothilfe 14
Prävention 16
Bildung 18
Gesundheit 19
Helden 2015 20

ÜBER UNS

Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz 22
Geschäftsjahr 2015 25

FINANZBERICHT

Bilanz 26
Betriebsrechnung 27
Rechnung über die Veränderung des Kapitals 28

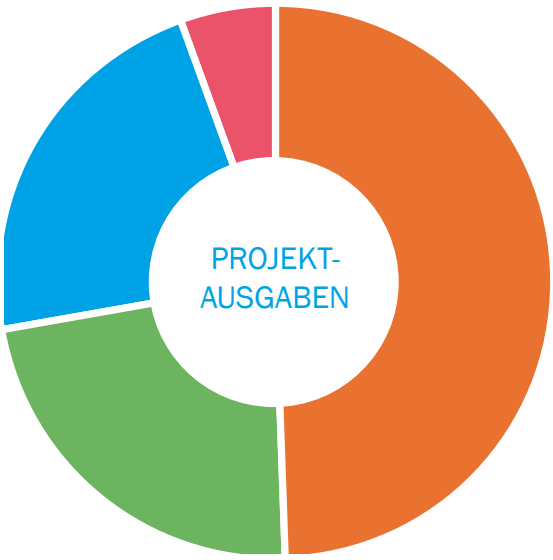
DANK 30

SPENDENMÖGLICHKEITEN UND KONTAKTE 32

2015 flammte der Konflikt in der Zentralafrikanischen Republik erneut auf. Tausende starben im Bürgerkrieg. Mittendrin war das SOS-Kinderdorf Bangui. In der schlimmsten Zeit bot das Dorf Tausenden Flüchtlingen einen sicheren Hafen. Die Mütter sorgten dafür, dass die Kinder im Dorf dadurch nicht zusätzlich belastet wurden. Denn durch den Krieg wurden die Ängste der Kinder wieder heraufbeschworen. Bei jedem Schuss zuckten sie zusammen und wichen keinen Schritt von ihrer SOS-Mutter.

DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN 2015

2015 investierte die Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz 17,7 Millionen Franken in seine weltweiten Projekte. Damit konnte das Leben von 57 337 Kindern und Jugendlichen in 106 Ländern verbessert werden.



Die Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz unterstützte im vergangenen Jahr in Afrika, Asien, Osteuropa und Lateinamerika Kinder, die ihre Eltern verloren haben oder Gefahr laufen, diese zu verlieren. Einen Einblick in unsere Projekte bieten die Seiten 7 bis 21 dieses Jahresberichts. Die Bilanz, die Betriebsrechnung und die genauen Zahlungsflüsse können den Seiten 26 bis 29 entnommen werden. Der ausführliche Finanzbericht mit Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Anhang und Anmerkungen sowie der Bericht der Revisionsstelle können unter www.sos-kinderdorf.ch/jahresbericht als PDF heruntergeladen werden.

PROJEKTAUSGABEN 2015 NACH KONTINENTEN

- Afrika 49,6%
- Lateinamerika 22,6%
- Asien 22,4%
- Europa 5,4%

MUTIGE MENSCHEN FÜR KINDER IN NOT

Das Jahr 2015 war geprägt von humanitären Katastrophen, die SOS-Kinderdorf vor ausserordentliche Herausforderungen stellten und mutige Entscheidungen forderten.

Der andauernde Krieg in Syrien. Das verheerende Erdbeben in Nepal. Die Flüchtlingsströme in vielen Teilen der Welt. Dazu die zahlreichen in Vergessenheit geratenen Krisenherde, insbesondere die bewaffneten Konflikte in der Zentralafrikanischen Republik: Die Folgen für Millionen von unschuldigen Kindern sind unbeschreiblich und prägen ihr junges Leben nachhaltig.

Auf allen Ebenen waren wir immer wieder gefordert, schnelle und mutige Entscheidungen zu fällen. Kinder und Familien brauchen in diesen bedrohlichen Situationen sofort Schutz, aber auch langfristige Perspektiven in ihrem eigenen Land. Die Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz stellte 2015 mit über 17 Millionen Schweizer Franken so viele Mittel für Hilfsprogramme zur Verfügung wie noch nie zuvor.

Viele Menschen beeindruckten uns mit ihrem Mut und Einsatz. Im Besonderen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort leisteten unter lebensgefährlichen Umständen über Wochen und Monate bewundernswerten Einsatz. Sie retteten Menschen und gingen dafür bis an ihre Belastungsgrenze. In Syrien riskierten sie täglich ihr Leben. Trotz Bombenanschlägen, Scharfschützen und einstürzenden Häusern sind sie in Aleppo, Damaskus und Madaya unterwegs, um traumatisierten Kindern, die oft den brutalen Tod ihrer Eltern mitansehen mussten, Soforthilfe zu leisten.

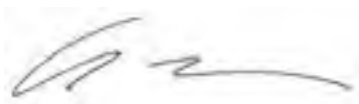
Die Hilfeschreie der Kinder verhallten aber auch in der Schweiz nicht ungehört. Wir durften überwältigende Solidarität von unseren Spenderinnen und Spendern erfahren. Nur dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung war es uns möglich, Kindern wieder ein sicheres Zuhause und die Hoffnung auf eine friedliche Zukunft zu schenken. Sie sollen in ihrer Heimat aufwachsen, sich entwickeln und später einen wichtigen Beitrag in ihrem Land leisten.

«2015 stellten wir mit über 17 Millionen Schweizer Franken so viele Mittel für Hilfsprogramme zur Verfügung wie noch nie zuvor.»

Als Zeichen unserer grossen Wertschätzung widmen wir diesen Jahresbericht speziell unseren Heldinnen und Helden, die sich mutig und selbstlos für Kinder in Not eingesetzt haben.

Ihnen, liebe Freundinnen und Freunde von SOS-Kinderdorf, danken wir herzlich für Ihr uns entgegengebrachtes Vertrauen und für Ihre Unterstützung.

Rita Fischer Hofstetter, Präsidentin
Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz



Christian Hosmann, Geschäftsführer
Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz

UNSERE VISION

JEDES KIND WÄCHST IN
EINER FAMILIE AUF, GELIEBT,
GEACHTET UND BEHÜTET.

UNSER AUFTRAG

WIR GEBEN IN NOT GERATENEN
KINDERN EINE FAMILIE.

WIR HELFEN IHNEN, IHRE ZUKUNFT
SELBST ZU GESTALTEN.

WIR TRAGEN ZUR ENTWICKLUNG
VON GEMEINDEN BEI.

PROGRAMME

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht das einzelne Kind. Wir ermutigen Kinder, aktiv bei Entscheidungen mitzuwirken, die ihr Leben betreffen. Kinder können nur dann ihr volles Potenzial entwickeln, wenn sie in einem schützenden familiären Umfeld aufwachsen. Wir lassen dies Realität werden.

BETREUUNG

Die Kernkompetenz von SOS-Kinderdorf liegt in der Betreuung von verlassenen Kindern. Weltweit wachsen Millionen Kinder ohne ihre Eltern auf und sind auf sich alleine gestellt. SOS-Kinderdorf schafft ein familiäres Umfeld und unterstützt Kinder langfristig, damit sie stabile Beziehungen aufbauen und die Herausforderungen des Lebens meistern können.

Die uns anvertrauten Kinder werden von uns so lange begleitet, bis sie als junge Erwachsene ein selbstbestimmtes Leben führen können. In jedem Fall stellen wir sicher, dass Kinder in einer liebevollen Familie aufwachsen. Viele Kinder, die nicht bei ihren Eltern aufwachsen, leiden unter sozialer Stigmatisierung. Wir setzen deshalb alles daran, dass die Kinder, die wir betreuen, gesellschaftlich voll integriert und gleichberechtigt leben können.

PRÄVENTION

Der ganzheitliche Ansatz von SOS-Kinderdorf beinhaltet eine ausgesprochen präventive Wirkungskomponente. Mit unseren Familienstärkungsprogrammen stellen wir sicher, dass Familien trotz schwierigen gesundheitlichen oder wirtschaftlichen Situationen nicht auseinanderbrechen.

BILDUNG

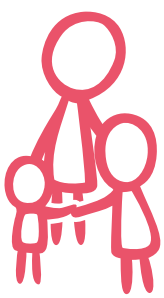
Erfreulicherweise haben immer mehr Kinder Zugang zu öffentlichen Schulen. Leider ist aber die Qualität meist sehr schlecht. SOS-Kinderdorf betreibt weltweit Schulen und sorgt dafür, dass auch Kinder und speziell Mädchen aus armen Verhältnissen in den Genuss einer qualitativ hochstehenden Bildung kommen.

GESUNDHEIT

Weltweit sterben täglich Kinder an Krankheiten, die einfach behandelt werden könnten. SOS-Kinderdorf arbeitet mit den lokalen Gemeinden zusammen, um Gesundheitssysteme zu verbessern. In strukturschwachen Regionen betreibt SOS-Kinderdorf eigene medizinische Zentren.

NOTHILFE

Jedes Jahr sind Millionen Kinder von Naturkatastrophen, Krieg und Hungersnöten betroffen. Dank seiner weltweiten Infrastruktur ist SOS-Kinderdorf in der Lage, in Notsituationen schnell und unbürokratisch Kindern und ihren Angehörigen zu helfen.



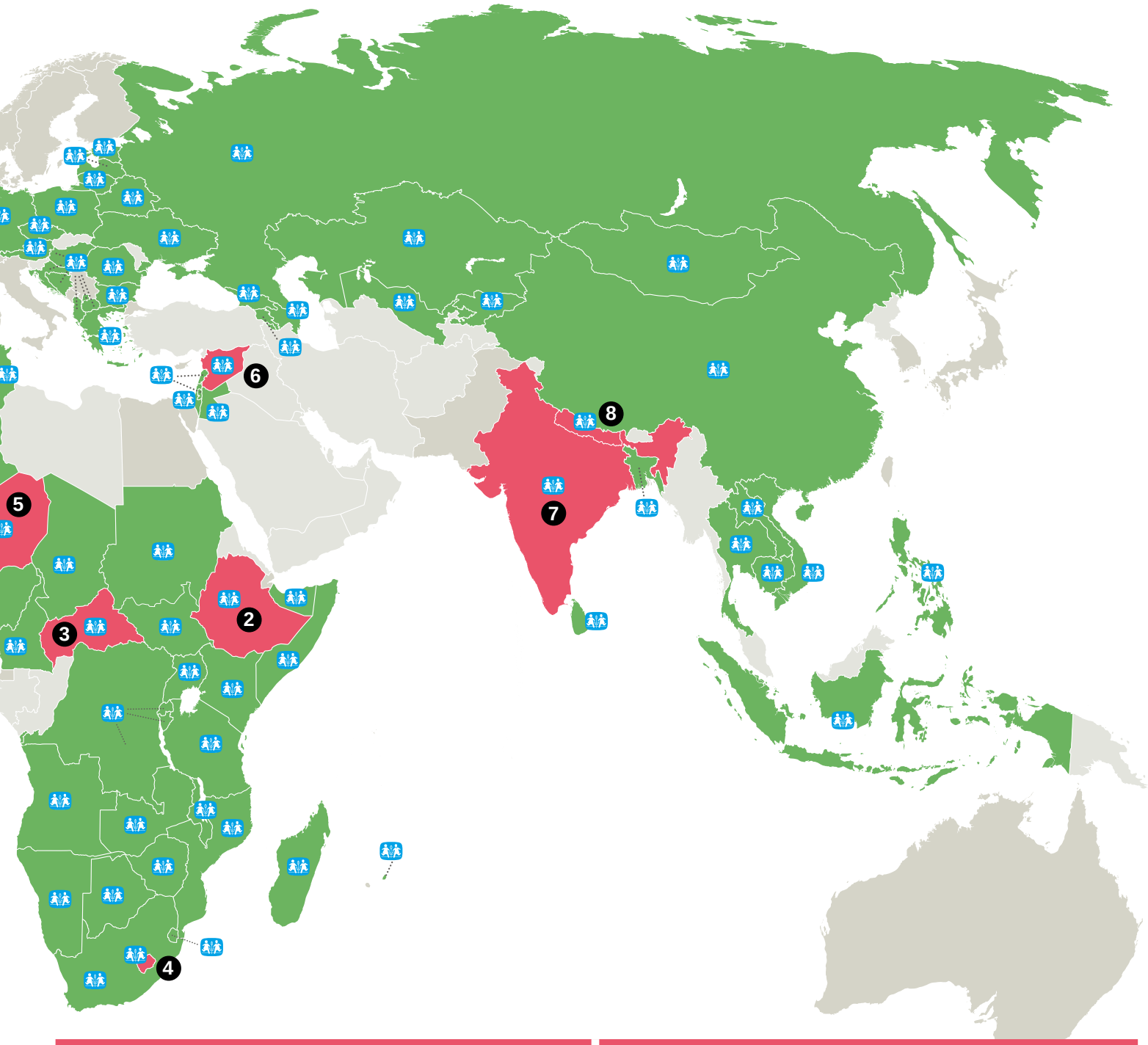
STIFTUNG SOS-KINDERDORF SCHWEIZ: WO WIR UNS 2015 ENGAGIERTEN

❶ NICARAGUA	
STANDORT ESTELÍ	4168 BEGÜNSTIGTE
STANDORT LEÓN	1034 BEGÜNSTIGTE
STANDORT MATAGALPA	1228 BEGÜNSTIGTE
TOTAL	6430 BEGÜNSTIGTE

❷ ÄTHIOPIEN	
STANDORT HARAR	4448 BEGÜNSTIGTE
STANDORT GODE	1338 BEGÜNSTIGTE
STANDORT MAKALLE	1729 BEGÜNSTIGTE
STANDORT KELAFO	1283 BEGÜNSTIGTE
TOTAL	8 798 BEGÜNSTIGTE

❸ ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK	
STANDORT BANGUI	1760 BEGÜNSTIGTE
TOTAL	1760 BEGÜNSTIGTE
NOTHILFE	7602 NOTHILFEMASSNAHMEN

WEITERE VON SOS-KINDERDORF SCHWEIZ UNTERSTÜTZTE LÄNDER	
TOTAL	98 LÄNDER



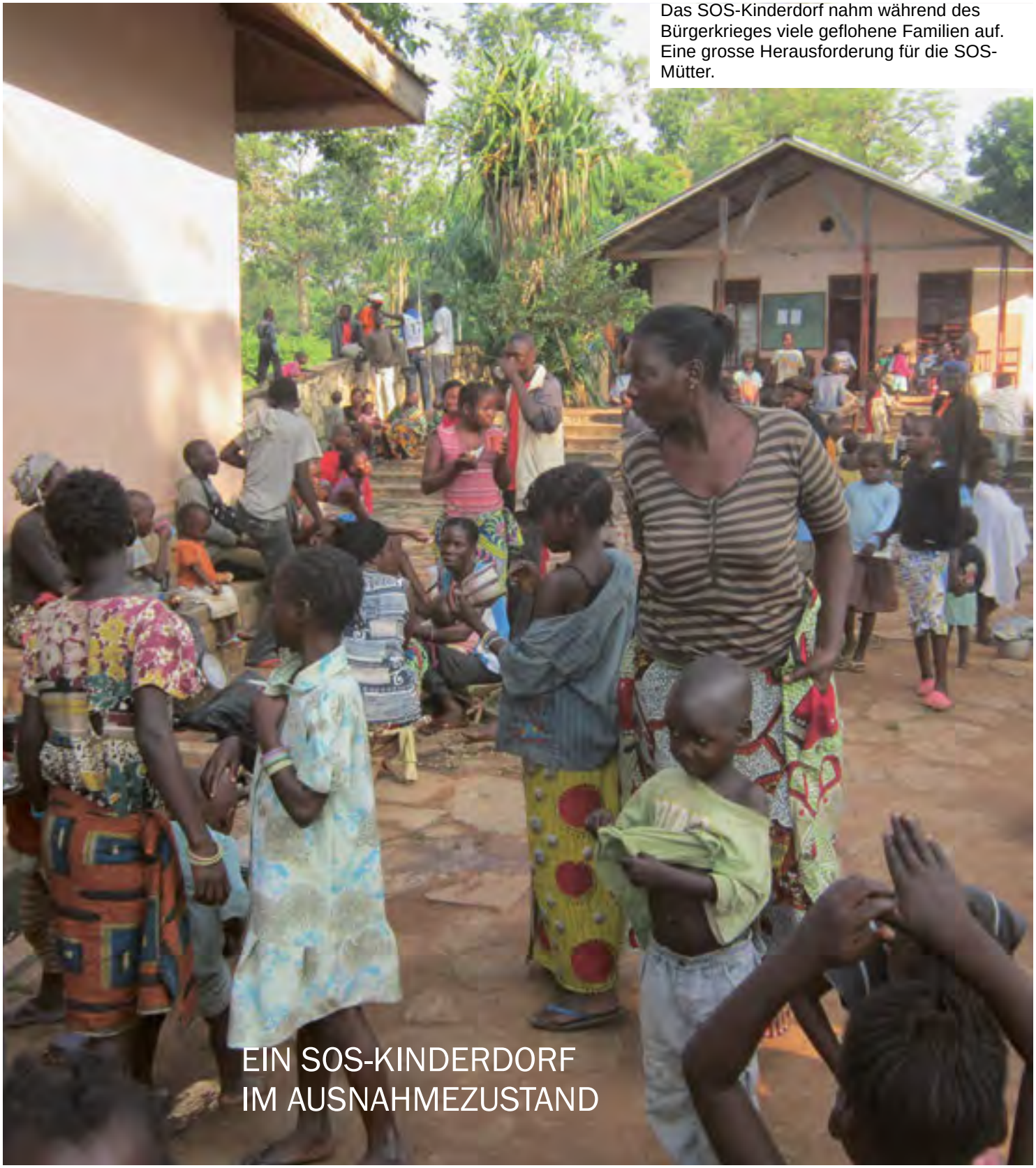
❹ LESOTHO	
STANDORT QUTHING	1034 BEGÜNSTIGTE
STANDORT MASERU	812 BEGÜNSTIGTE
TOTAL	1846 BEGÜNSTIGTE

❺ NIGER	
STANDORT DOSSO	354 BEGÜNSTIGTE
STANDORT MARADI	720 BEGÜNSTIGTE
TOTAL	1074 BEGÜNSTIGTE
NOTHILFE	44 870 NOTHILFEMASSNAHMEN

❻ SYRIEN	
NOTHILFE	117 802 NOTHILFEMASSNAHMEN

❼ INDIEN	
STANDORT BAWANA	932 BEGÜNSTIGTE
STANDORT BHIMTAL	1712 BEGÜNSTIGTE
STANDORT FARIDABAD	2459 BEGÜNSTIGTE
STANDORT BHOPAL	3027 BEGÜNSTIGTE
STANDORT KHAJURI KALAN	130 BEGÜNSTIGTE
STANDORT NAGAPATTINAM	3693 BEGÜNSTIGTE
TOTAL	11 953 BEGÜNSTIGTE

❽ NEPAL	
STANDORT ITAHARI	3925 BEGÜNSTIGTE
STANDORT GANDAKI	3400 BEGÜNSTIGTE
STANDORT POKHARA	1467 BEGÜNSTIGTE
TOTAL	8792 BEGÜNSTIGTE
NOTHILFE	216 699 NOTHILFEMASSNAHMEN



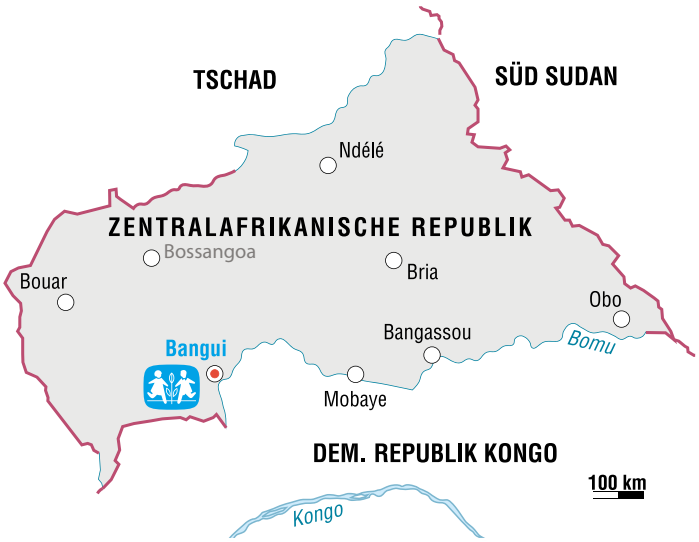
Das SOS-Kinderdorf nahm während des Bürgerkrieges viele geflohene Familien auf. Eine grosse Herausforderung für die SOS-Mütter.

EIN SOS-KINDERDORF IM AUSNAHMEZUSTAND

Der erneut aufflammende Bürgerkrieg in der Zentralafrikanischen Republik beeinträchtigte 2015 das Leben im SOS-Kinderdorf Bangui. Die Kinder erlitten erneut schwere Traumata. Viel Arbeit für die SOS-Mütter.

Schüsse! SOS-Mutter Marie schreckt aus dem Schlaf hoch. Ihr Puls rast, sie schwitzt. Es ist mitten in der Nacht. Die Kinder! Schnell geht Marie zu den Kinderzimmern. Sie schlafen tief, haben die Schüsse nicht gehört.

Marie ist etwas beruhigt. Aber seit in Bangui der Bürgerkrieg ausgebrochen ist, kommen wieder die schrecklichen Bilder hoch. 2013 wurde das Dorf von Rebellen geplündert, verletzt wurde glücklicherweise niemand. Doch die Männer, die mit ihren Gewehren im Dorf herumschossen, traumatisierten die Kinder. Nur in diesen Momenten in der Nacht wirkt Marie verzweifelt. Tagsüber muss sie stark sein für die Kinder. Denn diese haben erst langsam unter ihrer Obhut begonnen, das Trauma des Überfalles zu verarbeiten.



Lange Zeit wichen die Kinder nicht von Maries Seite. Bei jedem lauten Geräusch erschraken sie und suchten Maries tröstende Nähe. Die Kinder haben Fürchterliches erlebt. «Eines Morgens wurde überall in der Stadt geschossen. Später haben wir erfahren, wie geköpfte Leichen im Fluss und auf der Strasse gefunden wurden. Sogar Kinder waren dabei», erzählt der elfjährige Wilson.

Erneut haben 2015 viele Kinder in Bangui ihre Eltern verloren. Viele Familien flohen ins SOS-Kinderdorf, welches für sie wie ein sicherer Hafen war. Zeitweilen bewachen Soldaten das Dorf. SOS-Kinderdorf steht gerne den geflohenen Familien bei, dabei dürfen aber die Kinder im Dorf nicht vergessen werden. «Für die Mütter ist dies eine schwierige Situation. Die vielen fremden Menschen machen den Kindern Angst», erklärt Marcel Koyadouma, nationaler Direktor von SOS-Kinderdorf in der Zentralafrikanischen Republik.

«Das Leben hat sich verändert», bestätigt Marie. «Die Kinder sind traumatisiert und eingeschüchtert. Daraus folgen leider oft auch Aggressionen und Gewalt. Umso wichtiger ist, dass sie sich bei mir geborgen und in Sicherheit fühlen», sagt die 52-Jährige und drückt Wilson etwas fester an sich. Auch Marcel Koyadouma sieht, dass die Kinder leiden und die Mütter sehr gefordert sind. Deshalb hofft er auf ein baldiges Ende der Kämpfe: «Die Kinder mussten viel überstehen und erlebten grosse Ungerechtigkeiten. Das muss aufhören.»

BAU EINER MAUER

Da das SOS-Kinderdorf Bangui in umkämpftem Gebiet liegt, begann 2015 der Bau einer Schutzmauer um das Dorf. Ermöglicht wurde dies durch finanzielle Hilfe der Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz. «Mit der Mauer wollen wir das Leben der Kinder im Dorf sichern. Ich bin froh, dass wir trotz widrigster Umstände rasch mit dem Mauerbau beginnen konnten», so Urs Bernhard, Projektverantwortlicher der Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz für Zentralafrika. Weiter ist für 2016 ein Nothilfeprogramm für die ganze Bevölkerung in Bangui gestartet, mit welchem bis zu 6000 Kinder, die ihre Eltern verloren haben, unterstützt werden.

2015 war ein hartes Jahr für das SOS-Kinderdorf. Doch es gab auch Hoffnung. Ein kurzer und kostbarer Moment der Freude war beispielsweise die Hochzeit eines ehemaligen SOS-Kindes, an dem das ganze Dorf teilhaben konnte.

Urs Bernhard
Programmverantwortlicher
Zentralafrikanische Republik

www.sos-kinderdorf.ch/betreuung

Im SOS-Kinderdorf Bangui wachsen 110 Kinder in elf Familien auf. Vergangenes Jahr fanden hier sechs neue Kinder, die aufgrund des Bürgerkrieges ihre Eltern verloren, ein Zuhause. Dem Dorf sind zwei Jugendeinrichtungen, eine Schule, ein Kindergarten, ein Sozialzentrum sowie ein medizinisches Zentrum angeschlossen.

BÜRGERKRIEG IN DER ZENTRALAFRIKANISCHEN REPUBLIK

Bereits 2013 wütete ein Bürgerkrieg in der Zentralafrikanischen Republik, welcher 2015 erneut aufflammte. Auch in der Hauptstadt Bangui kam es im vergangenen Jahr zu erneuten brutalen Kämpfen. 2,5 Millionen Menschen – darunter 1,3 Millionen Kinder – sind seither auf Hilfe angewiesen. Die Vereinten Nationen stuften den Krieg als Stufe-3-Krise ein – die höchste Stufe humanitärer Krisen.

ANWÄLTE DER KINDER

Die SOS-Kindertagesstätte in León.

Im Familienstärkungsprogramm von SOS-Kinderdorf in León in Nicaragua lernen Familien, wie man seinen Kindern ein schützendes und liebevolles Umfeld schafft.

Häusliche Gewalt gehört in vielen Familien in Nicaragua zum Alltag. Dies ist einer der Gründe, weshalb Kinder nicht mehr bei ihren Familien leben können und fremdbetreut werden müssen. SOS-Kinderdorf ist der Meinung, dass die eigene Familie immer der beste Ort für ein Kind ist, um aufzuwachsen. Deshalb arbeiten wir in Nicaragua eng mit Familien zusammen und zeigen ihnen, wie sie trotz möglichen Konflikten ein förderliches und liebevolles Umfeld für ihre Kinder schaffen.

Elisabeth nahm an den Schulungen von SOS-Kinderdorf teil. Die Mutter des Mädchens Daysi, welches im Gemeindezentrum «Gotita de Esperanza» (Funken Hoffnung) in der Tagesbetreuung ist, hat nach zwei Jahren Familienbetreuung durch SOS-Kinderdorf ihre Ziele erreicht: «Dank SOS-Kinderdorf habe ich gelernt, besser auf meine Kinder einzugehen, ihre Situation zu verstehen und sie an Entscheidungen teilhaben zu lassen. Ich habe mittlerweile eine Arbeit gefunden und kann so die Familie selbst versorgen. Gemeinsam mit SOS-Kinderdorf hat es meine Familie geschafft weiterzukommen.»

2015 wurden zehn Schulungen für Familien durchgeführt. Themen waren Familienwohl, Zuneigung im Familienalltag, verantwortungsvolles Vater- und Muttersein, positive Erziehungsstile und Kinderschutz.

Das Sozialzentrum ist eine wichtige Anlaufstelle für die Menschen in León – auch für anspruchsvollere Familienprobleme. So gibt es in der Nähe von Léon keine Einrichtungen, in denen Kinder mit einer Behinderung betreut werden. Das Sozialzentrum von SOS-Kinderdorf ist eines der wenigen, das auf die Betreuung von Kindern mit einer Behinderung spezialisiert ist. Luisa, Mutter von Pablo, ist froh um diese Hilfe: «Ich bin sehr glücklich, denn auch wenn mein Junge nichts hört, findet er im Gemeindezentrum beste Betreuung.»

Das Gemeindezentrum ermöglicht auch Weiterbildungen. So konnten im vergangenen Jahr 22 Familien in staatlich unterstützte berufsbildende Kurse vermittelt werden. Kurzlehren im Bereich Styling, Automechanik oder der Reparatur von Elektrohaushaltgeräten wurden bereits von der Hälfte der Teilnehmer mit einem Zertifikat abgeschlossen.

EINE STIMME FÜR KINDERSCHUTZ

Um das Bewusstsein der Gemeinde für die Anliegen der Kinder zu stärken, wurde im vergangenen Jahr ein grosses Gemeindefestival organisiert. Familien und Vertreter der Lokalregierung wurden darüber aufgeklärt, dass Kinder das Recht haben, in einer schützenden Gemeinde mit angemessener Betreuung aufwachsen zu können.

Urs Bernhard
Programmverantwortlicher
Nicaragua

www.sos-kinderdorf.ch/betreuung

In den drei Gemeindezentren von SOS-Kinderdorf in León wurden im vergangenen Jahr 171 Familien unterstützt. Auswertungen ergaben, dass 86 Prozent der Kinder gesund ernährt sind. Auch die psychosoziale Entwicklung der Kinder wurde beurteilt. 64 Prozent der Kinder zeigten dabei ein sehr gutes, 34 Prozent ein zufriedenstellendes Resultat

BRÜCKE ZWISCHEN GENERATIONEN

Nur wenn aus Kindern selbstbestimmte Erwachsene werden, die ihre Gemeinde weiterbringen, ist SOS-Kinderdorf erfolgreich. Deshalb legte das SOS-Kinderdorf Quthing 2015 seinen Fokus auf die Jugendarbeit.

Das SOS-Kinderdorf Quthing ist ein vergleichsweise junges Dorf. Es besteht seit 2009. Die erste Generation von Kindern kommt nun ins Jugendalter. Die Arbeit von SOS-Kinderdorf ist erst dann erfolgreich, wenn aus Kindern selbstbestimmte Erwachsene werden, die ihren Teil an die Gesellschaft beitragen. Deshalb legte man in Quthing im vergangenen Jahr ein besonderes Augenmerk auf die Arbeit mit Jugendlichen. Sowohl denjenigen im SOS-Kinderdorf wie auch jenen in der umliegenden Gemeinde. Es wurden zwei Jugendclubs gegründet. In diesen Clubs werden die Jugendlichen ermutigt, sich für die Gemeinde zu engagieren, was ihr Selbstvertrauen stärkt und sie besser in die Gemeinde integriert.

JUGENDLICHE STEHEN SENIOREN BEI

Die Jugendclubs schlugen Brücken zwischen den Generationen. So setzten sich die Jugendlichen für die älteren Menschen in der Gemeinde ein. In Wochenendeinsätzen putzten sie die Häuser von Senioren. Weiter bauten sie eine öffentliche Toilette für alte Menschen und kochten für Familien, die zu wenig Nahrungsmittel haben.

Die Einsätze hatten nicht nur einen positiven Einfluss auf die Gemeinde, sondern auch auf die Jugendlichen selbst. Sie lernten, dass sie für ihre Mitmenschen Verantwortung tragen, und teilten ihre Erfahrungen untereinander. Auch die älteren Menschen der Gemeinde fühlten sich wieder in der Gemeinde angenommen und freuten sich, dass die junge Generation sich um sie kümmert. Die lokalen Behörden wurden auf das Jugendprogramm von SOS-Kinderdorf aufmerksam und planen nun, ähnliche Clubs zu gründen.

Ältere Menschen in Quthing: Um sie kümmern sich Jugendliche aus dem SOS-Kinderdorf.

Die Jugendclubs sind wie die Gartenprojekte Teil der Familienstärkungsprogramme von SOS-Kinderdorf in Quthing. Mit diesen Programmen werden 628 Kinder in 229 Familien ausserhalb des Dorfes unterstützt. Dies ist bitter nötig. Denn in 45 dieser Familien kümmern sich ältere Geschwister um ihre jüngeren Geschwister, da die Eltern gestorben sind. Der Grund dafür ist die hohe HIV-Rate in Lesotho.

Das vergangene Jahr war eines der regenärmsten in Lesotho. Es herrschte Dürre, und die Ernte fiel sehr schlecht aus. Umso wichtiger waren die Gartenprojekte im Rahmen des Familienstärkungsprogrammes von SOS-Kinderdorf. Dank der speziellen Gartenbautechnik – genannt Keyhole-Garden – war es möglich, die Familien in der Gemeinde mit Nahrungsmitteln zu versorgen.

Erika Dittli
Programmverantwortliche
Lesotho

www.sos-kinderdorf.ch/betreuung

Politische Querelen in Lesotho beeinflussten 2015 die Arbeit am Standort Quthing in Lesotho. Wegen der Wahlen erschwerte sich die Zusammenarbeit mit den Behörden. Dies betraf nicht nur die Arbeit von SOS-Kinderdorf. So verfügten viele Spitäler monatelang über keine Medizin.

EINSATZ NACH DEM ERDBEBEN

Gleich nach der Katastrophe begann die Nothilfe von SOS-Kinderdorf.

Das Erbeben in Nepal vom 25. April 2015 forderte rund 10 000 Tote und liess gut acht Millionen Menschen obdachlos zurück. SOS-Kinderdorf leistet weiter Not- und Wiederaufbauhilfe.

SOS-Kinderdorf ist seit 30 Jahren mit 800 Mitarbeitenden und zehn SOS-Kinderdörfern in Nepal präsent. So war es möglich, sofort nach der Katastrophe medizinische und materielle Nothilfe zu leisten. In den besonders stark betroffenen Gebieten wurden und werden immer noch Kinder in SOS-Nothilfe-Kitas psychologisch betreut und Familien finanziell und materiell beim Neubeginn unterstützt. Falls es keine andere Möglichkeit mehr gibt, werden Kinder in SOS-Kinderdörfern aufgenommen.

EINE NEUE FAMILIE FÜR USHA

Nepal, 25. April 2015: Die zehnjährige Usha spielt mit ihrer Schwester im Garten. Das Haus ist voller Lachen – alle Verwandten sind nach Bhaktapur bei Kathmandu gekommen. Sie alle wollen gemeinsam das Divali-Fest (Lichterfest) feiern. Plötzlich hört Usha ein tiefes und lautes Grollen, und dann bricht die Welt um die kleine Nepalesin zusammen. Usha hat Angst und rennt mit ihrer Schwester zurück, als das Haus zusammenfällt und die ganze Familie unter sich begräbt. Auch Usha wird unter den Trümmern begraben, da sie es aber nicht mehr ganz ins Haus geschafft hat, kann sie sich als Einzige selber befreien. «Ich versuchte noch, meine Schwester aus den Trümmern zu ziehen, doch es war zu spät.» In einem Augenblick verliert Usha ihre gesamte Familie. Heute lebt Usha im SOS-Kinderdorf Sanothimi, etwas ausserhalb von Kathmandu. Hier hat sie wieder eine Familie und mit Laxmi eine neue Mutter gefunden. Langsam überwindet Usha ihren schlimmen Schicksalsschlag.

Neben der Aufnahme von unbegleiteten Kindern gab SOS-Kinderdorf nach der Katastrophe Hilfsgüter ab. Eine Kiste, «Home in a box» genannt, versorgte 1000 Familien mit dringend benötigten Haushaltsgegenständen und Nahrungsmitteln.

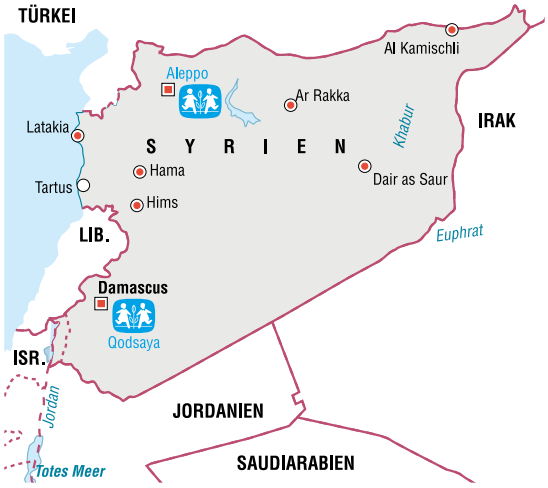
Das Hilfspaket, das für eine vierköpfige Familie ausgelegt ist, enthält Baumwollmatten, Decken, Kissen und Bettwäsche sowie Handtücher. Zusätzlich enthält es Koch- und Essgeschirr, Besteck, Schüsseln, Eimer, Hygieneartikel (z. B. Seife, Zahnbürsten und Zahnpasta, Binden oder Windeln), aber auch Praktisches wie eine Taschenlampe, Feuerzeuge, Vorhängeschlösser oder einen Schirm. Darüber hinaus erhalten die Familien Lebensmittel, z. B. einen Sack mit 30 Kilo Reis, vier Kilo Hülsenfrüchte, Öl und Gewürze. Damit decken sie rund ein bis zwei Monate ihren Grundbedarf ab.

Nach der ersten Nothilfephase startete SOS-Kinderdorf mit der Langzeithilfe, welche bis drei Jahre dauern wird. Bereits wurden drei Schulen wieder aufgebaut, weitere sind in Planung. Auch Sozialzentren werden errichtet und zerstörte Familienhäuser neu aufgebaut. Viele Familien haben durch das Beben nicht nur ihr Zuhause, sondern auch ihre Lebensgrundlage verloren. Deshalb bildet SOS-Kinderdorf diese Familien aus und bietet finanzielle Hilfe für eine neue Existenzgrundlage.

Erika Dittli
Programmverantwortliche
Nepal

www.sos-kinderdorf.ch/nothilfe

Mit unserer Nothilfe wurden 2015 42 000 Kinder in Nothilfecamps unterstützt, 25 Nothilfe-Kitas für die tägliche Betreuung von 2000 Kindern errichtet, 1000 Familien ausserhalb der Dörfer unterstützt, 37 Kinder in SOS-Kinderdörfern aufgenommen. 300 Häuser und vier Schulen sind in Planung.



NOTHILFE FÜR KINDER IN SYRIEN

Seit Beginn der Nothilfe in Syrien ist SOS-Kinderdorf 300 000 Menschen beigestanden.

Sie fliehen im Kreuzfeuer, suchen Schutz vor Bomben und Terror: Der Bürgerkrieg in Syrien bedrohte auch 2015 das Leben unzähliger Kinder. SOS-Kinderdorf hilft als eines der wenigen Hilfswerke vor Ort.

Jeder zweite Syrer ist auf der Flucht vor dem Bürgerkrieg: Über 7,6 Millionen Menschen sind innerhalb des Landes auf der Flucht, 4,3 Millionen Menschen flohen ins Ausland. Die Hälfte der Flüchtlinge und Vertriebenen sind Kinder.

HILFE FÜR TRAUMATISIERTE KINDER

SOS-Kinderdorf ist seit über 30 Jahren in Syrien aktiv. Dank zwei SOS-Kinderdörfern, Jugendeinrichtungen und Sozialprogrammen leisteten wir auch 2015 vor Ort schnell und effizient Nothilfe. Einsatzgebiete sind Damaskus und Umgebung, Aleppo und angrenzende Gebiete sowie die Küstenstadt Latakia. Seit Beginn der Nothilfe ist SOS-Kinderdorf 300 000 Menschen beigestanden:

Hilfsgüter: Familien erhalten Lebensmittel, Babynahrung, Medikamente, Hygieneartikel, Windeln sowie Kinderkleidung und Schulmaterial.

Psychologischer Beistand: In drei Nothilfe-Kitas finden Flüchtlingskinder wieder Halt. Helfer bieten traumatisierten Kindern psychologische Hilfe an.

Schutz und Betreuung: Übergangsheime von SOS-Kinderdorf in Syrien nehmen unbegleitete Flüchtlingskinder und Bürgerkriegswaisen auf.

WOVON SYRISCHE KINDER TRÄUMEN

Die Kinder in Syrien wollen schon lange nicht mehr Lehrer, Ärztin oder Astronaut werden. Auch für den vierjährigen Omar ist es klar, was er werden will: «Wenn ich gross bin, werde ich Soldat und räche meinen Vater», sagt er seiner «neuen» grossen Schwester Riham im SOS-Kinderdorf Damaskus fast jeden Tag. Während Omar erst im vergangenen Jahr in die Familie gekommen ist, lebt die 14-Jährige schon sieben Jahre hier.

Riham versteht die Wut von Omar. Auch sie hat ihre Familie verloren. Im SOS-Kinderdorf Damaskus hat sie ihre Wut überwunden und will nun Psychologin werden, um all den Kindern zu helfen, die die Schrecken des Krieges erleben müssen. Bereits jetzt unterstützt sie – gemeinsam mit ihrer SOS-Mama – ihren neuen kleinen Bruder. Erklärt ihm, dass Rache nur zu weiterem Leid führt. Omar erfährt so wieder Liebe und Geborgenheit. Seine seelischen Wunden werden hoffentlich heilen. Damit er wieder davon träumt, Astronaut zu werden.

Erika Dittli
Programmverantwortliche
Syrien

www.sos-kinderdorf.ch/nothilfe

Sie kommen aus Syrien, Afghanistan, Pakistan, dem Irak oder Eritrea. Sie flüchten vor Krieg und Gewalt, Hunger und Hoffnungslosigkeit. Unzählige stranden nach endlosen Strapazen an der EU-Grenze, wo die Flüchtlingskrise besonders dramatisch ist. SOS-Kinderdorf leistete in Serbien und Mazedonien Nothilfe für Kinder und Familien auf der Flucht.

MIT KLEINEN KREDITEN ZU GROSSEN ERFOLGEN

Die Rolle der alleinerziehenden Mutter hat sich verbessert.

Dank dem Familienstärkungsprogramm der Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz sorgen alleinerziehende Mütter in Gode in Äthiopien nun selbstständig für ihre Kinder.

Die Region um Gode zählt zu den ärmsten Gebieten Äthiopiens. Am schlimmsten ist die Situation für Kinder von alleinerziehenden Müttern. Diese Familien werden an den Rand der Gesellschaft gedrängt, die Kinder sind unterernährt und besuchen oft keine Schule.

Aus diesem Grund startete die Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz hier ein Familienstärkungsprogramm und schloss dies 2015 erfolgreich ab. 217 alleinerziehende Mütter mit 770 Kindern wurden unterstützt.

Dies geschieht auf zwei Arten. Mütter besuchen eine Ausbildung, um danach eine bezahlte Stelle zu finden oder mit einem Mikrokredit ein eigenes Geschäft zu eröffnen. Ziel ist es, dass die Familien Geld sparen und dies zum Wohl der Kinder einsetzen.

Mit dem Programm hat sich auch die gesellschaftliche Rolle der Mütter verbessert. Sie betreiben nun eigene Geschäfte oder arbeiten in besser gestellten Stellen. Auch finanziell steht das Programm auf guten Beinen. Mittlerweile wurden alle Kredite zurückbezahlt.

Der Erfolg lässt sich sehen. 96 Prozent der unterstützten Familien erhöhten ihr Einkommen deutlich. Von diesem zusätzlichen Einkommen gaben die Familien 70 Prozent für die Kinder aus (30 Prozent für mehr Nahrungsmittel, 20 Prozent für Schulausgaben und 20 Prozent für Gesundheitskosten). Dieser Erfolg zeigt sich auch bei den Kindern. 82 Prozent der Familien leisten sich nun drei Malzeiten pro Tag, was sich deutlich auf die Gesundheit und die Entwicklung der Kinder auswirkt. Weiter besuchen nun 95 Prozent der Kinder die Schule. Auch die Schulabbruchsrate hat von 21 auf 2 Prozent abgenommen.

ZUM BEISPIEL DIE MUTTER SEIDE

Eine der unterstützten Mütter ist Seide. Die 41-jährige Witwe hat drei Kinder. Mit dem Verkauf von Gemüse verdiente sie nicht genug, um die Familie zu versorgen. SOS-Kinderdorf unterstützt die Familie mit Nahrungsmitteln. Zudem konnte Seide, die nie eine Schule abschloss, einen Kurs in Unternehmensführung besuchen. Heute besitzt sie eine Teestube, verdient genug Geld für ihre Familie und ist dankbar für die Unterstützung. «Ohne die Hilfe von SOS-Kinderdorf wäre dies alles nicht möglich gewesen. Deshalb will ich mit meinem Ersparten in Zukunft nicht nur meine Kinder, sondern auch weitere Projekte von SOS-Kinderdorf unterstützen.»

Erika Dittli
Programmverantwortliche
Äthiopien

www.sos-kinderdorf.ch/praevention

GETRENNTE LATRINEN – GEMEINSAME SCHULE

Dank getrennten Latrinen besuchen viel mehr Mädchen die Schule.

Schlechte Hygiene ist in Kelafo in Äthiopien oft Grund für Krankheiten von Kindern. Deshalb baute SOS-Kinderdorf Latrinen für Familien.

Das neue Familienstärkungsprogramm der Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz am Standort Kelafo in Äthiopien unterstützt über 1000 Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern. SOS-Kinderdorf sorgt einerseits dafür, dass die Kinder die Schule besuchen und die Eltern selbstständig ein Einkommen generieren, anderseits verbesserten sich mit dem Bau von Latrinen die hygienischen Bedingungen deutlich. Dies führt dazu, dass die Kinder nun weniger krank werden.

23 Familien erhielten eine Latrine – wobei die Familien jeweils einen Drittel der Baukosten übernahmen. Nasra Abdulahi ist eine der Mütter, deren Familie nun eine neue Latrine hat. «Ich bin sehr froh. Früher mussten meine Kinder und ich immer bei den Nachbarn die Latrine benutzen – dafür habe ich mich immer sehr geschämt.»

Weiter baute SOS-Kinderdorf in drei Partnerschulen neue Latrinen – jeweils getrennt für Jungen und Mädchen. Dies ist sehr wichtig, denn oft durften Mädchen die Schule nicht besuchen, da es keine getrennten Latrinen gab. Als Resultat hat sich nicht nur die Hygiene verbessert, sondern es besuchen auch immer mehr Mädchen die Schule.

GEGEN MÄDCHENBESCHNEIDUNG

Ein grosses Problem in Kelafo ist die Mädchenbeschneidung. Ein unnötiges und gesundheitlich gefährliches Ritual, welches fest in der Kultur verankert ist. SOS-Kinderdorf kämpft gegen die brutale Prozedur an. Mit Aufklärungsprogrammen wurde den 230 teilnehmenden Eltern erklärt, welche gesundheitlichen und auch psychologischen Konsequenzen die Beschneidung hat. Bereits zeigt sich die Einsicht, dass es für die Beschneidung keine gesundheitlichen oder religiösen Gründe gibt. Viele der Eltern versprachen, ihre Töchter nicht beschneiden zu lassen. Dies ist für die Region Kelafo, wo die Mädchenbeschneidung derart tief in der Kultur verankert ist, bereits ein riesiger Erfolg, auf den hoffentlich für die Zukunft aufgebaut werden kann.

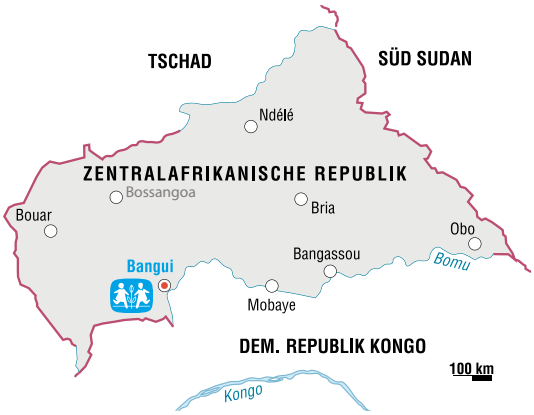
Erika Dittli
Programmverantwortliche
Äthiopien

www.sos-kinderdorf.ch/praevention

Wir berichten in unserem Spendermagazin SOS-Zoom regelmässig über unsere Projekte in Äthiopien. Unter folgendem Link können Sie sämtliche Ausgaben herunterladen: www.sos-kinderdorf.ch/magazin

DIE SCHULE FINDET AUCH IM KRIEG STATT

453 Schülerinnen und Schüler besuchten 2015 die Schule von SOS-Kinderdorf in Bangui.



Trotz des Bürgerkriegs in der Zentralafrikanischen Republik hielt die Schule von SOS-Kinderdorf in Bangui im vergangenen Jahr ihren Betrieb aufrecht.

Bernadette und Sophie sind froh, dass sie es heute zur Schule von SOS-Kinderdorf in Bangui geschafft haben. 2015 flammte der Bürgerkrieg wieder auf. Seitdem ist es schwierig, jeden Tag zur Schule zu kommen. Oft fehlen Kinder oder einige kommen zu spät. Viele Kinder fahren auch auf Motorrädern mit. Dies ist sehr gefährlich. «Bereits zwei Kinder verunfallten dabei, zum Glück wurden sie nur leicht verletzt», erklärt eine Lehrerin der Schule. Auch für die Kinder aus dem SOS-Kinderdorf ist der Schulweg schwieriger geworden. Manchmal sind die Lehrer auch gezwungen, die Stunden zu unterbrechen.

«Vor dem Krieg gingen wir in die Schule und fühlten uns sicher. Heute haben wir Angst, dass wieder Kämpfe ausbrechen. Immer wieder sehen wir die schwer bewaffneten Rebellen auf dem Schulweg», schildern Bernadette und Sophie die gefährliche Situation.

Heute steht für Bernadette und Sophie Französisch auf dem Stundenplan. Sie beugen sich über ihre Bücher und sind froh, dass sie in der Schule lernen können und dabei vom Alltag abgelenkt werden. Sie konzentrieren sich auf die französischen Vokabeln und blenden die Gewehrschüsse aus, die immer wieder zu hören sind.

Dem Bürgerkrieg und den damit verbundenen Widrigkeiten zum Trotz war 2015 ein erfolgreiches Schuljahr. Sowohl für die Schülerinnen und Schüler aus dem Dorf wie auch für diejenigen aus der umliegenden Gemeinde. 83 Prozent der Kinder und Jugendlichen bestanden ihre Examen.

Urs Bernhard
Programmverantwortlicher
Zentralafrikanische Republik

www.sos-kinderdorf.ch/bildung

Mit den Schülerzahlen kam die Schule 2015 an ihre Grenzen. Um die Schülerinnen und Schüler noch besser auszubilden, wird die Schule deshalb ausgebaut. Geplant sind ein Informatikraum sowie eine Erweiterung der Bibliothek.

BILDUNGSPROGRAMME IN BANGUI

Die Schule von SOS-Kinderdorf in Bangui besteht aus 12 Klassenräumen, einer Mehrzweckhalle und einer Bibliothek. Die Mehrzweckhalle wird auch von anderen Schulen benutzt. Zum Beispiel für Abschlussprüfungen. 453 Schülerinnen und Schüler besuchten im vergangenen Jahr die Schule.

Neben der Schule betreibt SOS-Kinderdorf in Bangui auch einen Kindergarten, welcher der ganzen Gemeinde offen steht. 151 Kinder wurden hier im vergangenen Jahr auf die Schule vorbereitet. Der Kindergarten legt den Fokus auf das Sprechen und Zählen sowie die geistige und körperliche Entwicklung der Kinder.

EINGEBETTET IN DIE GEMEINDE

Dr. Sidhardji Garba (in der Mitte, stehend) bei einer Augenuntersuchung.

Im Niger ist die medizinische Versorgung besonders prekär. In Dosso betreibt SOS-Kinderdorf ein dem Kinderdorf angegliedertes medizinisches Zentrum. Der Fokus liegt dabei auf Kindern, die ihre Eltern verloren haben oder Gefahr laufen, diese zu verlieren.

«Wird es fest wehtun?», fragt der kleine Junge Dr. Sidhardji Garba im medizinischen Zentrum von SOS-Kinderdorf in Dosso. Der Arzt muss schmunzeln. Er wird diese Frage heute noch oft gestellt bekommen. Denn heute ist die halbjährige Parasitenbehandlung von Kindern. Dr. Garba nimmt die Spritze mit dem Mittel Verzohl und beruhigt seinen jungen Patienten. «Keine Angst, es ist nur ein kleiner Pieks.» Tatsächlich, es hat kaum wehgetan, und bereits steht der nächste kleine Patient mit leicht ängstlichem Gesicht vor dem Arzt.

Die halbjährlichen Impfungen gehören zu den wichtigsten Terminen in der Jahresplanung von Dr. Garba: «Wir freuen uns sehr über den Erfolg für die ganze Gemeinde. Seit den Behandlungen sind Kinder viel weniger von Parasiten befallen als vorher. Dies zeigt sich in ganz einfachen Dingen, so leiden die Kinder weniger an schlimmen Bauchschmerzen.» Vorher gehörten Bauchschmerzen zum Alltag vieler Kinder in Dosso.

Das medizinische Zentrum besteht aus Konsultations- und Ruheräumen und bietet vor allem Erstuntersuchungen und kleinere Behandlungen an. Behandelt werden vorwiegend Kinder – besonders solche, die ihre Eltern verloren haben oder Gefahr laufen diese zu verlieren – sowie schwangere Frauen. Weiter beraten die Ärzte zu Ernährungsfragen und klären über HIV und Aids auf. 2015 wurden hier 1621 Kinder und 786 Erwachsene aus der Gemeinde und dem SOS-Kinderdorf behandelt.

Im vergangenen Jahr brach im Niger Meningitis aus. 541 Menschen starben dabei. Als Folge und zur Prävention wurden darauf im medizinischen Zentrum 980 Kinder gegen Meningitis geimpft.

Das medizinische Zentrum arbeitet eng mit dem Regionalspital in Dosso zusammen. So werden schwierige Fälle an das Regionalspital in Dosso weitergeleitet. Zudem behandelt Dr. Garba einen Tag in der Woche gratis Patienten im Regionalspital, wovon wiederum die ganze Bevölkerung profitiert. «So haben wir die Möglichkeit, Menschen besser beizustehen. Für mich ist diese Zusammenarbeit ein persönlicher Erfolg, und es freut mich, dass dadurch unsere Hilfe in der Gemeinde noch besser verankert ist.»

Urs Bernhard
Programmverantwortlicher
Niger

www.sos-kinderdorf.ch/medizin

MEDIZINISCHE HILFE VERBESSERN

Oft muss Dr. Garba mit limitierten Mitteln seinen Patienten beistehen. «Wir wollen noch mehr Kindern helfen. Deshalb möchten wir unser Zentrum um ein biomedizinisches Labor erweitern.» Für die Erweiterung seiner Hilfe verlässt sich der Arzt aber nicht nur auf Spenden aus der Schweiz. «Wir stehen mit lokalen Firmen in Kontakt, um den Bau mitzufinanzieren. Ich hoffe, dies klappt, denn so können wir die Qualität unserer medizinischen Hilfe weiter verbessern.»

UNSERE HELDINNEN UND HELDEN 2015

Im vergangenen Jahr bewiesen Mitarbeitende und auch Spender Mut und Einsatz für Kinder in Not. Stellvertretend für alle, stellen wir einige unserer Heldinnen und Helden vor.

SOS-Held: Shankar Pradhananga
Direktor von SOS-Kinderdorf in Nepal
Sein Einsatzort: Kathmandu, Nepal

Seit 35 Jahren setzt sich Shankar für Kinder in Nepal ein. Nach dem Erdbeben im April 2015 startete er umgehend Hilfsmassnahmen für die Opfer der Katstrophe. Er und sein Team halfen– und helfen nach wie vor –, dass Tausende Kinder und ihre Familien Nahrung, Unterkunft, Bildung und medizinische Versorgung bekommen.

SOS-Heldinnen: Nyaual und Nyabiel
SOS-Mütter
Ihr Einsatzort: Juba, Südsudan

Seit sie im Frühjahr 2014 vor dem bewaffneten Konflikt flüchteten, leben die Familien aus dem SOS-Kinderdorf Malakal in einem provisorischen Kinderdorf in Juba. Nyaual und Nyabiel geben den Kindern Geborgenheit und ein stabiles Umfeld in einem Land, in dem die Menschen unter Gewalt, Armut und Hunger leiden. Damit diese SOS-Familien ein sicheres Zuhause bekommen, soll ein neues Dorf für sie entstehen.

SOS-Helden: Wako (14 Jahre) und die Läuferinnen und Läufer des Grand Prix von Bern
Ihr Einsatzort: Bern, Schweiz

2015 war SOS-Kinderdorf erneut Charity-Partner des Grand Prix von Bern. Beim grössten Volkslauf der Schweiz kamen durch Spenden der Läuferinnen und Läufer 28 833 Franken für Kinder in Äthiopien zusammen. Am Lauf nahm auch Wako teil, der im SOS-Kinderdorf Harar in Äthiopien aufwächst. Der 14-Jährige lief die 4,7 Kilometer des Altstadt GP in sehr guten 18,02 Minuten und begeisterte das Publikum.

SOS-Heldin: Lena (9 Jahre)
Schülerin
Ihr Einsatzort: Zürich, Schweiz

Als die neunjährige Lena einen Spendenbrief von SOS-Kinderdorf sah und erfuhr, unter welch schlimmen Bedingungen Mouna aus Uganda leben musste, liess ihr dies keine Ruhe. Sie plünderte ihr gesamtes Sparschwein und spendete alles, damit Kinder in Uganda in einem liebevollen Zuhause aufwachsen können.

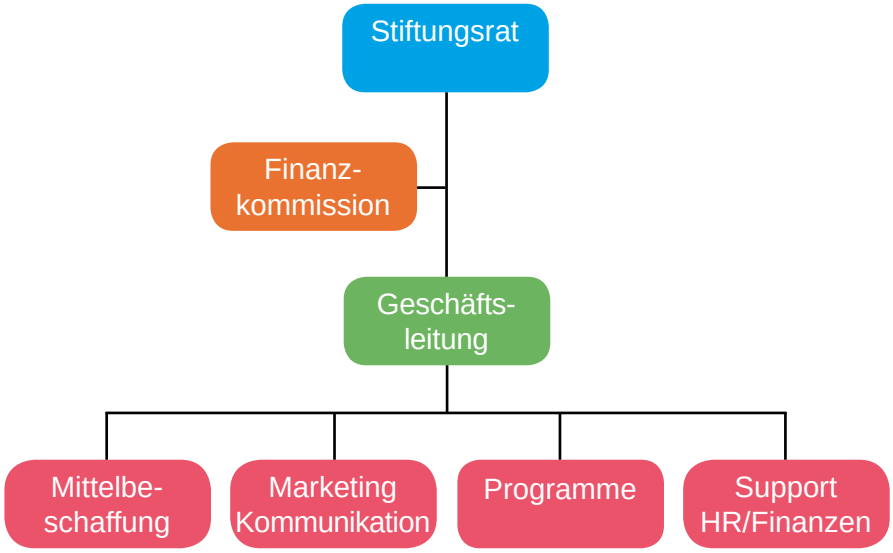
SOS-Heldin: Abeer Pamuk
SOS-Nothelferin und Berichterstatterin
Ihr Einsatzort: Damaskus und Aleppo, Syrien

Mit unerschütterlichem Mut und enormer Einsatzbereitschaft berichtet Abeer unermüdlich über das Leid der Kinder in Syrien, denen der lange und brutale Krieg die Kindheit raubt. So gibt sie einer verlorenen Generation eine Stimme und sorgt dafür, dass ihr Schicksal auch nach fünf Kriegsjahren nicht vergessen geht.

SOS-Heldin: Selam
Freiwillige Mitarbeiterin
Ihr Einsatzort: Kelafo, Äthiopien

In Kelafo, einer der ärmsten Regionen von Äthiopien, sorgt Selam jeden Morgen dafür, dass alle Kinder in der Schule von SOS-Kinderdorf erscheinen. Sie ist selbst Analphabetin und will, dass die Kinder ihrer Gemeinde es besser haben als sie. Dafür forderte sie im vergangenen Jahr sogar den Iman heraus. Sie sorgte dafür, dass die Koranschule auf die unterrichtsfreien Nachmittage verschoben wird, damit alle Kinder zur Schule gehen können.

DIE STIFTUNG
SOS-KINDERDORF SCHWEIZ



Die Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz ist eine selbstständige, gemeinnützige, nicht gewinnorientierte und politisch wie konfessionell ungebundene Stiftung, die primär die Förderung der Ziele und Grundsätze des Dachverbandes SOS-Kinderdorf International mit Sitz in Innsbruck bezweckt.

Die Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz konnte seit ihrer Gründung mit über 387 Millionen Franken den Bau und den Betrieb der weltweiten Programme ermöglichen.

Die Stiftung leistet in Afrika, Asien, Osteuropa und Lateinamerika einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen und Zukunftsperspektiven von Kindern, die ihre Eltern verloren haben oder Gefahr laufen, diese zu verlieren.

AKTIV IM DACHVERBAND

Die Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz ist seit über 50 Jahren Mitglied des Dachverbands SOS-Kinderdorf International. Sie hat auf internationaler Ebene Einflussmöglichkeiten, die sie aktiv wahrnimmt: beispielsweise an der Generalversammlung, innerhalb des Senats mit der Präsidentin als Schweizer Repräsentantin, in diversen Arbeits- und Projektgruppen, an internationalen Meetings und ebenfalls durch die internationale Repräsentantin im eigenen Stiftungsrat.

Mit den Projektpartnern von SOS-Kinderdorf vor Ort, die ebenfalls Mitglied des Dachverbands sind, pflegt sie Direktkontakte und begleitet die Programme aktiv.

Den Stiftungszweck erfüllt SOS-Kinderdorf Schweiz mit folgenden Tätigkeiten:

- Generierung von Einnahmen zur Finanzierung von Programmen, Projekten und Einrichtungen von SOS-Kinderdorf.
- Durchführung von Entwicklungsprojekten und -programmen in den Bereichen Betreuung, Bildung, Gesundheit, Prävention und Nothilfe. Dies in enger Zusammenarbeit mit Partnern und Behörden vor Ort.
- Programmentwicklung, -planung, -begleitung und -kontrolle, auch zur Sicherstellung der sorgfältigen und effizienten Verwendung der Fördergelder.
- Sensibilisierung und Förderung des politischen Meinungsbildungsprozesses der Schweizer Bevölkerung für Kinder in Not.

DIE EINZELNEN BEREICHE

Dem Stiftungsrat obliegt die strategische Führung und Aufsicht der Stiftung. Er definiert Sollvorgaben in Form von Zielen, Plänen und trifft Grundsatzentscheidungen. Dabei wird er fachlich von der Geschäftsleitung unterstützt. Alle Mitglieder des Stiftungsrats arbeiten ehrenamtlich.

Die Finanzkommission überwacht die Geldflüsse, die Liquidität und die Einhaltung der finanzstrategischen Vorgaben.

Der Stiftungsrat beauftragt den Anlageausschuss als Fachgremium mit der Überwachung der Vermögensanlagen der Stiftung.

Die Geschäftsleitung bildet das Führungs-, Informations-, Koordinations- und Meinungsbildungsgremium der Geschäftsstelle. Sie ist verantwortlich für die operative Führung, erstattet dem Stiftungsrat Bericht und gibt ihm Empfehlungen ab.

Die Mittelbeschaffungsabteilung betreut individuell private und institutionelle Geldgeber, beispielsweise Grossspender, Nachlassgeber, Stiftungen, Firmen, Kantone und Gemeinden.

Die Abteilung Marketing und Kommunikation ist dafür besorgt, die Werte und Aktivitäten der Stiftung einem breiten Publikum bekannt zu machen. Sie bedient potenzielle und bestehende Spender und Paten mit Informationen über verschiedene Kanäle.

Die Programmabteilung ist für die effiziente und effektive Mittelverwendung besorgt. Hierfür erarbeitet sie mit den Umsetzungspartnern Projekte, begleitet und evaluiert diese. Sie beliefert die anderen Abteilungen mit relevanten Programminformationen.

Informationsdrehscheibe und hauptverantwortlich für den Spenderservice, das Controlling und den IT-Bereich ist die Abteilung Support/HR/Finanzen.

DIE ORGANE IN DER SCHWEIZ (STAND ENDE 2015)

Stiftungsrat

Präsidentin: Rita Fischer Hofstetter, Luzern (gewählt bis 2018)
Vizepräsident: Robert Amgwerd, Meggen (gewählt bis 2019)
Stiftungsratsmitglieder: Roger Guy Mallepell, Muri bei Bern (gewählt bis 2018), Hans-Rudolf Saxer, Muri bei Bern (gewählt bis 2016), Conrad Meyer, Grünigen (gewählt bis 2018), Doris Albisser, Kilchberg (gewählt bis 2018), Rolf Widmer, Carouge (gewählt bis 2018), Monika Weisl, SOS-Kinderdorf International (gewählt bis 2018)

Die Amtszeit der Stiftungsräte beträgt vier Jahre. Wiederwahl ist möglich.
Der Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich und bezieht keinerlei Vergütungen.

Geschäftsstelle

Geschäftsführer: Christian Hosmann
Geschäftsleitung: Christian Hosmann (Leiter Mittelbeschaffung), Philipp Scheidiger (Leiter Marketing und Kommunikation, stv. Geschäftsführer), Erika Dittli (Leiterin internationale Programme), Aline de Meuron (Leiterin HR/Finanzen/Support)

Anzahl Vollzeitstellen: 16,20
www.sos-kinderdorf.ch/geschaeftsstelle

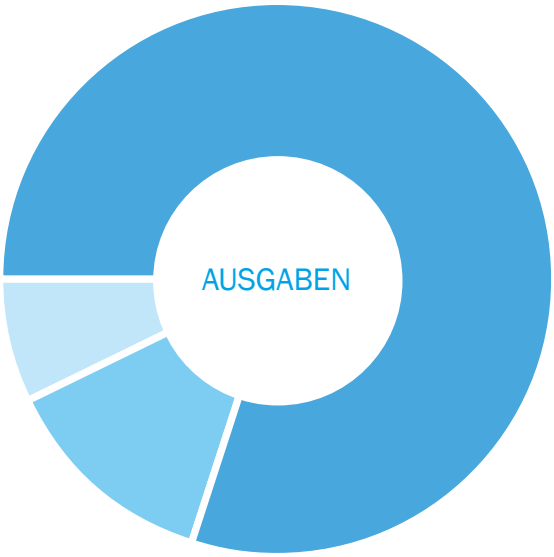
LEADING FRIENDS OF SOS CHILDREN'S VILLAGES

Die Gruppe der Leading Friends of SOS Children's Villages besteht aus einflussreichen und bekannten Persönlichkeiten, welche ehrenamtlich die Ziele der Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz unterstützen und so benachteiligten Kindern auf der ganzen Welt eine bessere Zukunft ermöglichen.

Mitglieder (Stand Ende 2015): Gerold Bührer, Vize-VRP Swiss Life, Vize-VRP Georg Fischer AG, VRP Fehr Advice & Partners AG; Prof. Dr. Monika Bütler, Direktorin Schweizerisches Institut für Empirische Wirtschaftsforschung, SEW-HSG, Ingrid Deltenre, Thomas D. Meyer, Werner Schiesser, CEO BDO AG; Dr. Gerhard Schwarz, Direktor Avenir Suisse; Marco Solari, Dr. Pierin Vincenz, CEO Raiffeisen, VRP Aduno Gruppe, VRP Notenstein, Privatbank, VRP Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute; Dr. Ernst Walch, Partner Walch & Schurti Rechtsanwälte AG; Isabelle Welton

STIFTUNG SOS-KINDERDORF SCHWEIZ
GESCHÄFTSJAHR 2015

Die Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz konnte dank der grosszügigen Unterstützung von Spendern, Paten, Firmen, Stiftungen und weiteren Geldgebern im vergangenen Jahr knapp 21,4 Millionen Franken an Spenden entgegennehmen. 80 Prozent der Ausgaben flossen in unsere Projekte für Kinder in Not.



Die Stiftung SOS-Kinderdorf finanzierte 2015 mit rund 17,7 Millionen Franken in 106 Ländern SOS-Kinderdörfer, Kindergärten, Schulen, Ausbildungszentren, medizinische Zentren, Familienstärkungsprogramme und Nothilfeprogramme. Damit konnten weltweit gefährdeten Kindern ein liebevolles Zuhause ermöglicht und Familien gestärkt werden.

Die Bilanz, die Erfolgsrechnung und die genauen Zahlungsflüsse können den folgenden Seiten dieses Jahresberichts entnommen werden. Der ausführliche Finanzbericht mit Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Anhang und Anmerkungen sowie der Bericht der Revisionsstelle können online unter www.sos-kinderdorf.ch/jahresbericht als PDF heruntergeladen werden.

AUSGABEN 2015

- Programme 80%
- Mittelbeschaffung und Kommunikation 13%
- Administration 7%

ZEWO-GÜTESIEGEL

Die Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz verfügt seit 1989 über das ZEWO-Gütesiegel und wurde 2014 bis 2019 rezertifiziert.
Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

«SOS-Kinderdorf ist seit der Gründung von SWISS einer unserer Hauptpartner. Durch die professionelle Organisation und den makellosen Ruf von SOS-Kinderdorf können wir uns zu jeder Zeit darauf verlassen, dass die Spenden unserer Passagiere und unserer Mitarbeitenden vollumfänglich zugunsten Not leidender Kinder eingesetzt werden. Diese Gewissheit macht SOS-Kinderdorf zum idealen Charity-Partner.»

Harry Hohmeister,
CEO Swiss International Air Lines
(bis Anfang 2016)

© SWISS

STIFTUNG SOS-KINDERDORF SCHWEIZ
BILANZ 2015

	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
AKTIVEN		
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	4 341 159.54	7 891 170.93
Wertschriften	13 371 587.00	10 578 137.00
Forderungen	161 746.99	276 522.53
Aktive Rechnungsabgrenzung	44 106.95	43 576.10
Total Umlaufvermögen	**17 918 600.48**	**18 789 406.56**
ANLAGEVERMÖGEN		
Mobile Sachanlagen	34 760.00	51 500.00
Zweckgebundenes Anlagevermögen	68 763.97	80 804.89
Immobile Sachanlagen	118 000.00	138 000.00
Total Anlagevermögen	**221 523.97**	**270 304.89**
TOTAL AKTIVEN	**18 140 124.45**	**19 059 711.45**
PASSIVEN		
FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 751 185.88	1 479 210.69
Sonstige Verbindlichkeiten	13 095.80	39 878.45
Passive Rechnungsabgrenzung	30 000.00	559 862.40
Total Fremdkapital kurzfristig	**1 794 281.68**	**2 078 951.54**
FONDSKAPITAL (zweckgebundene Fonds)		
Fonds mit einschränkender Zweckbindung	6 020 350.35	4 700 245.49
Fonds Patenschaften	68 763.97	80 804.89
Total Fondskapital	**6 089 114.32**	**4 781 050.38**
ORGANISATIONSKAPITAL		
Erarbeitetes freies Kapital	1 362 874.00	1 362 874.00
Freie Fonds	8 893 854.45	10 836 835.53
Total Organisationskapital	**10 256 728.45**	**12 199 709.53**
TOTAL PASSIVEN	**18 140 124.45**	**19 059 711.45**

STIFTUNG SOS-KINDERDORF SCHWEIZ
BETRIEBSRECHNUNG 2015

	2015 CHF	2014 CHF
ERTRAG SPENDEN/BEITRÄGE		
Spenden	9 680 354.93	8 478 921.01
Patenschaften	4 300 263.15	4 315 236.94
Erbschaften und Legate	3 422 722.28	4 209 976.10
Unternehmensspenden	1 115 515.63	2 407 069.46
Stiftungen	2 453 943.80	2 907 699.68
Kantone und Gemeinden	385 160.00	296 755.00
Verkauf von Produkten	36 143.50	27 352.20
Total Ertrag Spenden/Beiträge	**21 394 103.29**	**22 643 010.39**
PROJEKTAUFWAND		
Projektarbeit	-11 593 521.80	-9 579 110.13
Internationale Patenschaften	-3 466 259.18	-3 490 553.79
Informationsarbeit und Anwaltschaft	-745 567.59	-782 134.51
Projektbegleitungsaufwand	-1 406 863.64	-1 451 396.51
Personalaufwand	-486 530.90	-456 716.06
Reise- und Repräsentationsaufwand	-30 430.73	-21 562.42
Total Projektaufwand	**-17 729 173.84**	**-15 781 473.42**
Mittelbeschaffung		
Personalaufwand	-915 679.53	-808 313.61
Reise- und Repräsentationsaufwand	-15 894.69	-32 123.58
Mittelbeschaffung	-2 024 848.59	-1 431 814.80
Total Mittelbeschaffung	**-2 956 422.81**	**-2 272 251.99**
Administration		
Personalaufwand	-449 919.98	-500 133.76
Reise- und Repräsentationsaufwand	-8 742.63	-10 582.95
Büro- und Verwaltungsaufwand	-517 266.94	-467 614.79
Raumaufwand	-131 513.55	-127 598.70
Aufwand für Unterhalt, IT	-276 737.02	-205 444.02
Abschreibungen	-40 126.90	-40 132.25
Total Administration	**-1 424 307.02**	**-1 351 506.47**
Total Aufwand	**-22 109 903.67**	**-19 405 231.88**
BETRIEBSERGEBNIS	**715 800.38**	**3 237 778.51**
Finanzergebnis	80 883.28	397 204.00
ERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNGEN	**634 917.10**	**3 634 982.51**
Fonds mit einschränkender Zweckbindung		
Zuweisung (extern)	-7 331 822.25	-6 303 242.96
Zuweisung (intern)	-8 251 142.28	-6 256 889.21
Verwendung (extern)	14 262 859.65	12 290 919.63
Stiftungsfonds		
Zuweisung (extern)	0.00	0.00
Zuweisung (intern)	-6.28	273 196.44
Verwendung (extern)	12 047.20	13 714.90
ERGEBNIS NACH FONDSVERÄNDERUNGEN	**-1 942 981.08**	**3 652 681.29**

STIFTUNG SOS-KINDERDORF SCHWEIZ
RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS 2015

		Anfangsbestand CHF	Zuweisung (extern) CHF	Zuweisung (intern) CHF	Verwendung (extern) CHF	Endbestand CHF
FONDSKAPITAL Fonds mit einschränkender Zweckbindung						
AFRIKA						
Angola		0.00	27 835.00	511 139.10	538 974.10	0.00
Äthiopien		258 951.34	421 622.74	1 821 397.94	2 501 972.02	0.00
Ghana		0.00	47 719.55	1 672.65	49 392.20	0.00
Guinea		0.00	54 900.00	589 026.21	643 926.21	0.00
Lesotho		0.00	197 551.60	50 067.89	217 512.35	30 107.14
Malawi		0.00	300.00	122 346.71	122 646.71	0.00
Marokko		0.00	5 000.00	0.00	0.00	5 000.00
Niger	4.)	876 624.13	105 755.66	589 331.84	1 249 156.95	322 554.69
Sambia		0.00	0.00	80 501.56	80 501.56	0.00
Sierra Leone		345 242.66	12 009.40	22 928.63	55 561.38	324 619.30
Südafrika		0.00	2 000.00	0.00	0.00	2 000.00
Tansania		0.00	21 800.00	1 855.62	23 655.62	0.00
Uganda		0.00	0.00	136 087.80	136 087.80	0.00
Zentralafrikanische Republik		0.00	259 041.50	1 381 803.03	1 640 844.53	0.00
LATEINAMERIKA						
Argentinien		0.00	25 000.00	2 831.69	27 831.69	0.00
Brasilien		0.00	73 000.00	0.00	0.00	73 000.00
Guatemala		150 000.00	0.00	0.00	147 286.59	2 713.41
Haiti		98 576.93	0.00	11 660.61	110 237.54	0.00
Kolumbien		150 465.28	29 686.00	226 341.61	406 492.89	0.00
Mexiko		0.00	230 555.00	489 294.14	692 849.14	0.00
Nicaragua		94 000.00	269 663.40	1 394 102.71	1 757 766.11	0.00
Peru		18 459.87	0.00	5 828.00	24 288.83	0.00
ASIEN						
Aserbaidschan		0.00	17 700.00	400 842.64	418 542.64	0.00
Georgien		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Indien	3.)	634 828.29	500 013.47	130 057.12	602 139.44	662 759.44
Kambodscha		27 514.96	27 000.00	0.00	35 951.85	18 563.11
Kasachstan		0.00	150.00	183 394.21	183 544.21	0.00
Mauritius		0.00	0.00	98 569.36	98 569.36	0.00
Nepal		0.00	3 431 957.81	143 973.58	1 154 235.76	2 421 695.64
Philippinen		253 240.96	36 350.00	62 442.66	352 033.62	0.00
Sri Lanka		20 000.00	59 090.00	58 371.26	108 371.26	29 090.00
Syrien		84 803.75	164 582.93	0.00	0.00	249 386.68
Thailand		18 600.00	0.00	1 452.98	20 052.98	0.00
Vietnam		0.00	12 000.00	190.30	12 190.30	0.00

		Anfangsbestand CHF	Zuweisung (extern) CHF	Zuweisung (intern) CHF	Verwendung (extern) CHF	Endbestand CHF
EUROPA						
Bosnien		0.00	32 000.00	7 270.99	39 270.99	0.00
Deutschland		0.00	12 500.00	1 647.81	14 147.81	0.00
Griechenland		110 634.49	121 667.40	30 146.04	262 447.93	0.00
Kosovo		2 047.88	120.00	0.00	2 152.07	15.81
Litauen		0.00	24 000.00	0.00	23 423.48	576.52
Polen		0.00	27 451.00	3 405.36	30 856.36	0.00
Russland		0.00	86 500.00	158 400.97	244 900.97	0.00
Tschechien		0.00	10 740.00	1 605.93	12 345.93	0.00
Ukraine		0.00	10 000.00	0.00	0.00	10 000.00
DIVERSE						
Fonds für behinderte Kinder	6.)	66 590.89	345 686.75	-91 597.13	0.00	320 680.51
Fonds für Schulen in Afrika	2.)	855 461.72	0.00	-206 989.27	0.00	648 472.45
Fonds S für Israel		67 206.54	0.00	0.00	369.07	66 837.47
Fonds Swissair-Personal		25 277.32	213 100.00	0.00	220 329.43	18 047.89
Münzsammlung Swiss	3.)	541 718.48	228 140.72	-106 350.00	0.00	663 509.20
Nothilfe	5.)	0.00	63 911.22	-63 911.22	0.00	0.00
Nothilfe (Kinder auf der Flucht)		0.00	150 721.10	0.00	0.00	150 721.10
Total Fonds mit einschränkender Zweckbindung		**4 700 245.49**	**7 331 822.25**	**8 251 142.28**	**14 262 859.65**	**6 020 350.37**
STIFTUNGSFONDS						
Fonds Patenschaften (R.O.)	1.)	39 297.10	0.00	6.28	6 480.00	32 824.15
Fonds Patenschaften		41 507.02	0.00	0.00	5 567.20	35 939.82
Total Stiftungsfonds		**80 804.89**	**0.00**	**6.28**	**12 047.20**	**68 763.97**
TOTAL FONDSKAPITAL		**4 781 050.38**	**7 331 822.25**	**8 251 148.56**	**14 274 906.85**	**6 089 114.34**
Zur Zweckbestimmung der verschiedenen Fonds vgl. Anhang						
ORGANISATIONSKAPITAL						
Erarbeitetes freies Kapital		1 362 874.00	0.00	0.00	0.00	1 362 874.00
FREIE FONDS						
Unterhaltsfonds		6 976 114.18	0.00	3 652 681.30	0.00	10 628 795.48
Wertschwankungsreserve		118 499.45	0.00	0.00	0.00	118 499.45
Übriges freies Vermögen		89 540.60	0.00	0.00	0.00	89 540.60
Jahresergebnis 2014		3 652 681.30	0.00	-3 652 681.30	0.00	0.00
Jahresergebnis 2015		0.00	-1 942 981.08	0.00	0.00	-1 942 981.08
Total freie Fonds		**10 836 835.53**	**-1 942 981.08**	**0.00**	**0.00**	**8 893 854.45**
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL		**12 199 709.53**	**-1 942 981.08**	**0.00**	**0.00**	**10 256 728.45**

Bemerkungen
1.) Die Zuweisungen (intern) setzen sich zusammen aus Währungsdifferenzen, Zinserträgen und Bankspesen aus den flüssigen Mitteln (separates Konto).
2.) Übertrag im Rahmen des Spenderwillens (für Schulen in Afrika).
3.) Übertrag Indien allgemein auf andere Dörfer Indien.
4.) Eingang Niamey (Niger) ist lediglich für die Renovation bestimmt. Zuweisungen Intern betrifft Anteil Unterhalt.
5.) Übertrag Fonds Nothilfe auf Nothilfe in Zentralafrika (Bossangoa).
6.) Übertrag im Rahmen des Spenderwillens (für SOS Social Center Addis Abeba, Äthiopien).

Angaben zu den Gebern des Organisationskapitals
Die Stiftung übernahm bei ihrer Gründung rückwirkend per 1.1.2006 die gesamten Aktiven und Passiven des Vereins Schweizer Freunde der SOS-Kinderdörfer mit Sitz in der Einwohnergemeinde Köniz bei Bern, gemäss dessen Bilanz per 31.12.2005.

DANK

Im Namen aller Kinder, Jugendlichen, Mütter, Väter und Mitarbeitenden aus unseren weltweiten Projekten bedanken wir uns von Herzen für Ihr Vertrauen. Unser Dank geht an:

- alle Spenderinnen und Spender. Sie ermöglichen mit ihren regelmässigen oder einmaligen Beiträgen die Arbeit von SOS-Kinderdorf
- alle Grossspenderinnen und Grossspender, die uns ihr grosszügiges Vertrauen entgegenbringen
- alle Patinnen und Paten. Mit ihren regelmässigen Beiträgen unterstützen sie die SOS-Kinderdörfer langfristig und nachhaltig
- alle Vereine, Kantone und Gemeinden, Kirchgemeinden und Schulklassen, die mit ihren grossen und kleineren Beiträgen Verantwortung für die Zukunft unserer Kinder übernehmen
- alle Stiftungen, die uns im vergangenen Jahr bei grossen und kleinen Projekten unterstützt haben
- alle Unternehmen, die mit ihrer Unterstützung ein besonderes Zeichen setzen gegenüber der Öffentlichkeit und ihren Mitarbeitenden
- Namentlich bedanken wir uns bei unseren Partnern: Abegglen Management Consultants AG, Ackermann Druck AG, Avaloq Evolution AG, Basler Versicherungen, Bank Julius Bär & Co. AG, BHP Brugger & Partner AG, Chocolat Frey AG, Crédit Suisse AG, DC Bank, Delica AG, Dufry Travel Retail AG, EFG Bank AG, Finadvice AG, Grand Prix von Bern, Gemeinnützige Stiftung Symphasis, Green Leaves Education Foundation, Hilti AG, Julius Bär Stiftung, Life Forestry Switzerland AG, Lux International AG, Medela AG, Menu and More AG, Papagallo & Gollo GmbH, Post CH AG, Profidata AG, S.E.R. Edelrecycling AG, Schindler Management AG, Stiftung Kinderhilfe des SWISS Personals, Stiftung Kinderhilfe des Swissair Personals, Schweizer Kader Organisation SKO, Swiss City Marathon Lucerne, Swiss International Air Lines Ltd., Swisscom AG, Swissôtel Hotels & Resorts, Subaru Schweiz AG, UBS AG, Western Union WU, Zürcher Kantonalbank, Zurich Insurance Company Ltd.
- all jene, die sich für die Unterstützung von SOS-Kinderdorf etwas Besonderes einfallen liessen

Herzlichen Dank, dass Sie Kindern in Not beistehen!

PATENSCHAFTEN UND SPENDEN

Mit einer Patenschaft schenken Sie verlassenen Kindern ein liebevolles Zuhause und eine gute Ausbildung. Als SOS-Kinderdorf-Pate können Sie Ihr Kinderdorf auswählen. Mit einer SOS-Freundschaft helfen Sie Kindern weltweit. Als SOS-Nothelfer retten Sie Kinder in Katastrophen.

Ihre Ansprechpartnerin für Patenschaften
Pascale Isabelle Hug, 031 979 60 67
pascale.hug@sos-kinderdorf.ch

UNTERNEHMENSPARTNER

Jedes Unternehmen übernimmt Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und Kunden. Als Partner von SOS-Kinderdorf tragen Sie diese Verantwortung wirkungsvoll nach aussen und verbinden wirtschaftliches und soziales Handeln.

Ihr Ansprechpartner für Unternehmen:
Markus Siegfried, 031 979 60 62
markus.siegfried@sos-kinderdorf.ch

WAS SIE TUN KÖNNEN

STIFTUNGEN

Stiftungen können mit projektbezogenen oder allgemeinen Spenden an SOS-Kinderdorf ihren Zweck für Kinder in Not oder in der Armutsbekämpfung erfüllen. Gerne unterbreiten wir Ihnen einen Projektvorschlag und garantieren eine professionelle Projektabwicklung.

Ihre Ansprechpartnerin für Stiftungen:
Friederike Küchlin, 031 979 60 73
friederike.kuechlin@sos-kinderdorf.ch

TESTAMENTE UND SCHENKUNGEN

Schenken Sie Kindern eine glückliche Kindheit. Bedenken Sie SOS-Kinderdorf in Ihrem Testament oder mit einer Schenkung zu Lebzeiten. Ihre Unterstützung ermöglicht uns, Programme nachhaltig auszurichten und Kindern in Not ein Zuhause und eine sichere Zukunft zu geben.

Ihre Ansprechpartnerin für Nachlässe und Schenkungen:
Claudia Lehnherr Mosimann, 031 979 60 55
claudia.lehnherr@sos-kinderdorf.ch

Zusätzliche Informationen zu sämtlichen Unterstützungsmöglichkeiten finden Sie auf www.sos-kinderdorf.ch.

«Seit ich im SOS-Kinderdorf bin, ist Birbane mein grosser Bruder. Wir verloren beide unsere Eltern an Aids und kamen gleichzeitig in dieselbe Familie. Mit Birbane spiele ich am liebsten. Er tröstet mich, wenn ich traurig bin, und machmal hat er sogar einen Kaugummi für mich.»

Tizita, 6 Jahre
Mächen aus dem SOS-Kinderdorf Harar in Äthiopien

IMPRESSUM

Herausgeberin: Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz
Redaktion: Marc Bächler
Layout: Hans Frauchiger, Marc Bächler
Druck: Stämpfli AG
Bilder: Conor Ashleigh, Ines Badertscher, Gerhard Berger, Sylvain Cherkaoui, Abdelkader Fayad, Gabriela van Huisseling, Anne Kahura, Friederike Küchlin, Claire Ladavicius, Zishaan Akbar Latif, Claudia Lehnherr, Joris Lugtigheid, Christian Martinelli, Alan Meier, Christoph Sonderegger, André Raul Surace, Laurence Willot
Auflage: 2000, deutsch

Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz
Schwarztorstrasse 56, Postfach 610
CH-3000 Bern 14
Telefon: 031 979 60 60,
info@sos-kinderdorf.ch, www.sos-kinderdorf.ch

DACHVERBAND SOS-KINDERDORF INTERNATIONAL:
WELTWEIT AKTIV FÜR KINDER IN NOT IN 134 LÄNDERN

560 SOS-KINDERDÖRFER
658 SOS-JUGENDEINRICHTUNGEN UND -PROGRAMME
184 SOS-HERMANN GMEINER SCHULEN
219 SOS-KINDERGÄRTEN
94 SOS-BERUFSBILDUNGSZENTREN
636 FAMILIENSTÄRKUNGSPROGRAMME UND SOS-SOZIALZENTREN

657 875 BEGÜNSTIGTE

79 SOS-MEDIZINISCHE ZENTREN

845 588 BEHANDLUNGEN

20 SOS-NOTHILFEPROGRAMME

786 841 NOTHILFEMASSNAHMEN

JEDEM KIND EIN LIEBEVOLLES ZUHAUSE